



GRENZENLOS VERLIEBEN: SO DATET EUROPA

Deutsche Männer und österreichische Frauen haben ein Match

Berlin/Dresden 15.02.15 Immer mehr junge Europäer zieht es zum Studieren und Arbeiten ins Ausland. Kein Wunder also, dass es so viele interkulturelle Freundschaften und Beziehungen in Europa gibt, wie noch nie. Doch wie läuft es ab, wenn Europas Kulturen aufeinandertreffen? Und welche Nationen passen besonders gut zusammen? Die Kennenlern-App [LOVOO](#) und die Reisesuchmaschine [GoEuro](#) haben mit der Hilfe von 68.700 LOVOO-Nutzern die Dating-Gewohnheiten von neun europäischen Nationen entschlüsselt.

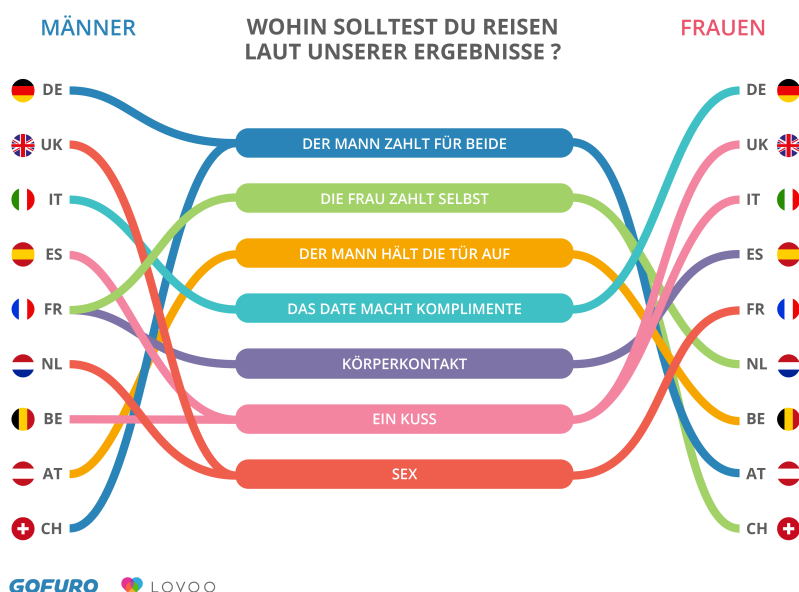
Auf einer Wellenlänge: Deutsche Männer und österreichische Frauen

Ein Spaziergang an der frischen Luft, im Anschluss ein romantisches Essen auf der Dachterrasse, er zahlt, sie ist glücklich: So ungefähr könnte es ablaufen, wenn sich deutsche Männer mit österreichischen Frauen verabreden. Die Kombination passt gut, denn beide mögen Outdoor-Dates. 44 Prozent der deutschen Männer und 40 Prozent der österreichischen Frauen lernen sich gern beim Spaziergehen kennen. Außerdem geben sich die Herren hierzulande spendabel. Das kommt bei den Österreicherinnen gut an. Also ab in die Berge, Jungs!

Verabredungen mit Niederländerinnen versprechen am meisten Spaß

Die besten Chancen haben wir bei den Niederländerinnen, denn deutsche Männer stehen im Nachbarland hoch im Kurs. Wer bei seiner Verabredung vor allem Spaß und eine gute Zeit haben will, sollte daher niederländische Frauen in die engere Auswahl fassen. Was den deutschen Männern außerdem entgegen kommen könnte: Die Niederländerinnen sind genauso spontan wie sie selbst. 59 Prozent der Deutschen sind kurz entschlossen, während das nur 19 Prozent der belgischen Männer von sich behaupten. Dank Apps wie LOVOO ist es einfacher denn je, spontan Leute kennenzulernen. Ein Radar zeigt in Echtzeit an, wer in der Nähe ist und neue Leute kennenzulernen möchte. Das ist perfekt für deutsche Männer, die als größte Workaholics Europas (56 Prozent) wenig Zeit haben, Frauen in ihrem Privatleben kennenzulernen.

Grafik: Perfect Matches in Europa



- Deutsche / schweizer Männer und österreichische Frauen: Beide sind sich einig, der Mann bezahlt beim ersten Date.
- Französische Männer und niederländische / schweizer Frauen: Sie zahlt selbst und er findet das gut so.
- Österreichische Männer und belgische Frauen: Der Mann hält die Tür auf und sie steht auf Gentlemen.
- Italienische Männer und deutsche Frauen: Beide mögen Komplimente.
- Französische Männer und spansische Frauen: Körperkontakt gehört für sie zum ersten Kennenlernen dazu.
- Spanische / belgische Männer und britische / italienische Frauen: Sie gehen nach dem 1. Kennenlernen nicht gern ungeküsst nach Hause.
- Britische / niederländische Männer und französische Frauen: Sie könnten sich am ehesten Sex beim 1. Date vorstellen.

Wer ergreift die Initiative: Niederländerinnen, Britinnen und Spanierinnen nehmen ihr Schicksal am häufigsten selbst in die Hand

Deutsche Männer wissen es zu schätzen, wenn sie mal nicht den ersten Schritt machen müssen. Vor allem niederländischen Frauen machen es ihnen einfach, da sie am ehesten die Initiative ergreifen. 8 Prozent gehen aktiv auf Männer zu, 59 Prozent ist es egal, wer den ersten Schritt macht. Das sind jeweils die höchsten Werte in Europa. Ähnlich aktiv sind sonst nur die Britinnen und Spanierinnen.

Wer geht ran: Deutsche lassen es langsam angehen

Die Deutschen gehen beim ersten Kennenlernen noch auf Distanz. Wenn wir uns via App verabreden, sind wir selten an Körperkontakt (20 Prozent), Küssen (11 Prozent) und erst recht nicht an Sex (1 Prozent) interessiert. Das sieht bei unseren europäischen Nachbarn teilweise ganz anders aus. Für Franzosen (38 Prozent) und Spanier (35 Prozent) gehört Körperkontakt zum Kennenlernen dazu. Ein Drittel der Briten geht nach dem Date nicht gern ungeküsst nach Hause. Und kein Kopfkino ist heißer als das der niederländischen Männer: 16 Prozent erwarten Sex beim ersten Date.

Was geht gar nicht: Smartphone-Junkies nerven

Ein Treffen per Smartphone vereinbaren: absolut OK! Beim Treffen nur auf's Smartphone starren: absolutes No-Go! Das ist die einhellige Meinung in Europa. Wobei die DACH-Staaten das besonders eng sehen. 41 Prozent der deutschen Männer und 30 Prozent der deutschen Frauen verzeihen es nicht, wenn ihr Gegenüber den Blick nicht vom Display lassen kann. Für Franzosen und Belgier ist hingegen ein ungepflegtes Äußeres tabu (46 Prozent).

Über die Umfrage:

LOVOO und GoEuro haben im Januar 2015 68.700 europäische Lovoo-Nutzer zu ihren Gewohnheiten und Vorlieben beim Kennenlernen und Verabreden über App befragt. Der Vergleich der Daten aus Deutschland mit Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien, Schweiz, Österreich, Niederlande und Belgien enthüllt die Geheimnissen, Mythen und Launen unserer europäischen Nachbarn in puncto Kennenlernen.

Über LOVOO

LOVOO ist die kostenlose App, um schnell und einfach neue Leute kennenzulernen. Über den Live-Radar, der andere LOVOO-Nutzer in der unmittelbaren Umgebung anzeigt, ist es möglich, direkt Kontakt aufzunehmen.

Mit über 23 Millionen Nutzern ist LOVOO eines der erfolgreichsten Mobile Social Networks weltweit und im deutschen App Store zugleich die umsatzstärkste Non-Gaming App. Seit 2011 ist LOVOO sowohl für iPhone- als auch Android-Smartphones verfügbar.

Entwickelt wurde die App in Dresden von einem achtköpfigen Gründerteam um die Brüder Benjamin und Björn Bak. Weitere Informationen unter: <http://inside.lovoo.net/>.

Über GoEuro

GoEuro bietet die einfache, integrierte Suche nach Reiseverbindungen in Europa. Mit einer einzigen Suche werden alle Bahn-, Bus- und Flugverbindungen übersichtlich und im direkten Vergleich dargestellt – von Ort zu Ort, mit vollständigen Reisezeiten und -kosten, und sogar mit dem passenden Zug zum Flughafen. Derzeit werden Deutschland, Großbritannien und Spanien vollständig abgedeckt. Weitere europäische Länder folgen in Kürze.

GoEuro wurde 2012 von Naren Shaam gegründet. Shaam stammt ursprünglich aus Bangalore/Indien, ging zum Studium nach Harvard und arbeitete in der amerikanischen Auto- und Finanzindustrie. Auf die Idee für GoEuro kam er während einer Europareise.

Die Firma sitzt in Berlin und beschäftigt derzeit 85 Mitarbeiter aus 30 Nationen. Die Hauptinvestoren sind Battery Ventures, Hasso Plattner Ventures und ab sofort Lakestar.